Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 20.10.2026

Neubau des Hochbehälters Kapf – Gemeinderat stimmt Planungen zu

In seiner jüngsten Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit den Planungen für den Neubau des Hochbehälters Kapf. Nach der Fertigstellung des Hochbehälters Chausseehaus steht damit die zweite große Maßnahme zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung in der Gemeinde an. Erfreulicherweise wurde hierfür zwischenzeitlich ein Landeszuschuss in Höhe von 316.400 Euro bewilligt. Damit wird auch der Hochbehälter Kapf noch nach den bisherigen Förderrichtlinien mit einer Förderquote von 80 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst, worüber alle im Gremium sehr dankbar sind.

In der Gemeinderatssitzung stellte sich Herr Norbert Gaisser vom beauftragten Ingenieurbüro Gaisser aus Baiersbronn dem Gremium vor und erläuterte die vorgesehene Planung. Der bestehende Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 25 Kubikmetern soll durch einen Neubau mit 30 Kubikmetern ersetzt werden. Dieses Volumen wurde als ausreichend geprüft. Der neue Behälter wird über zwei getrennte Wasserkammern sowie einen von vorne zugänglichen Eingangsbereich verfügen.

Wie der bisherige Behälter wird auch der Neubau rund drei Meter über dem Gelände angeordnet und anschließend mit Erde überdeckt, sodass er sich wieder als begrünter Hügel in die Landschaft einfügt. Lediglich zwei Lüftungsrohre werden künftig sichtbar sein.

Der Neubau wird vor dem bestehenden Hochbehälter errichtet. Dadurch kann die Wasserversorgung während der Bauzeit aufrechterhalten und der neue Behälter nahezu nahtlos in Betrieb genommen werden, ohne auf eine Notversorgung umstellen zu müssen.

Da sich die Baumaßnahme im Naturschutzgebiet „Egenhäuser Kapf“ befindet, sind besondere naturschutzrechtliche Auflagen zu beachten. Unter anderem ist eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung erforderlich. Auch die Baustelleneinrichtung wird dadurch aufwendiger und kostenintensiver.

Die aktuelle Kostenschätzung beläuft sich auf rund 525.000 Euro. Zur technischen Ausstattung gehört künftig auch eine direkte Datenverbindung zwischen den beiden Hochbehältern Chausseehaus und Kapf.

Die Ausschreibung der Baumaßnahme soll noch in diesem Jahr erfolgen. Ein Baubeginn im März oder April 2027 wäre nach Einschätzung von Herrn Gaisser denkbar.

Der Gemeinderat stimmte den vorgestellten Planungen zum Neubau des Hochbehälters Kapf zu. Damit kann die Maßnahme weiter vorangetrieben und ein weiterer wichtiger Schritt zur zukunftssicheren Wasserversorgung der Gemeinde umgesetzt werden.

Bebauungsplan „Zwischen Freudenstädter und Beihinger Straße“ – Erneute öffentliche Auslegung beschlossen

In seiner jüngsten Sitzung befasste sich der Gemeinderat erneut mit dem Bebauungsplan „Zwischen Freudenstädter und Beihinger Straße“, mit dem die Voraussetzungen für einen Lebensmittelmarkt sowie Mehrfamilienwohnhäuser geschaffen werden sollen.

Herr Gärtner vom Planungsbüro Gall und Gärtner erläuterte die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und stellte dar, welche Anregungen bereits in den Planentwurf

eingearbeitet wurden. Da das Vorhaben auf großes Interesse in der Gemeinde stößt, wird besonderer Wert auf eine sorgfältige Abwägung aller Stellungnahmen gelegt.

Ein wesentlicher Punkt war die Forderung nach einem artenschutzrechtlichen Gutachten, welches zwischenzeitlich vorliegt. Das ebenfalls erforderliche schalltechnische Gutachten soll bis Anfang November fertiggestellt werden. Dieses ist insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Baugebietstypen – Sondergebiet und allgemeines Wohngebiet – notwendig. Beide Gutachten werden Bestandteil der erneuten öffentlichen Auslegung sein.

Weiterer Beratungsgegenstand war der erforderliche Abstand von 30 Metern zum angrenzenden Waldflurstück. Hierzu muss eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem privaten Grundstückseigentümer getroffen werden. Eine Waldumwandlung ist nicht vorgesehen.

Der Gemeinderat stimmte den Abwägungsvorschlägen sowie dem überarbeiteten Planentwurf vom 8. Oktober 2026 zu und beschloss eine erneute öffentliche Auslegung, die für November/Dezember 2026 vorgesehen ist. Damit erhalten die Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nochmals Gelegenheit zur Stellungnahme.

Bürgermeister Sven Holder zeigte sich abschließend zuversichtlich und betonte, dass man mit dem Projekt und dem derzeitigen Verfahren weiterhin auf einem guten Weg sei.

Gebäude Kirchgasse 9 soll abgebrochen werden

Das Gebäude Kirchgasse 9, das die Gemeinde Egenhausen im April 2022 erworben hat, soll abgebrochen werden. Das Grundstück könnte zunächst als Gartenerweiterung für den benachbarten Kindergarten genutzt und später in die Planungen für den Kindergartenneubau einbezogen werden.

Die Abbruchkosten werden von Architekt Frieder Großmann auf rund 90.000 Euro einschließlich Nebenkosten geschätzt. Da das Grundstück im Sanierungsgebiet „Egenhausen I“ liegt, kann mit einer Förderung von 60 Prozent gerechnet werden.

Bürgermeister Sven Holder erklärte, dass man die derzeit noch bestehenden Fördermöglichkeiten nutzen wolle, da ungewiss sei, wie lange diese noch zur Verfügung stehen. Deshalb solle der Abbruch nicht weiter hinausgeschoben werden. Architekt Großmann habe bereits bei zwei Firmen Richtpreisangebote eingeholt. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr ausgeschrieben und vergeben werden, um sich die Preise zu sichern. Ziel sei es, das Gebäude bis Mitte kommenden Jahres abzubrechen.

Der Gemeinderat stimmte dem vorgeschlagenen Vorgehen zu und gab damit grünes Licht für die Ausschreibung und Vergabe der Abbrucharbeiten.

Silberdistelhalle erhält energieeffiziente LED-Beleuchtung

Die Beleuchtung der Silberdistelhalle soll aufgrund des hohen Energieverbrauchs und wiederkehrender Probleme mit der Steuerung erneuert werden. Vorgesehen sind eine moderne LED-Beleuchtung mit zeitgemäßer Steuerung sowie die Ertüchtigung der Sicherheitsbeleuchtung, bei der im Rahmen der Brandverhütungsschau Mängel festgestellt wurden.

Für die Maßnahme wurden im Haushalt 2026 insgesamt 145.000 Euro eingeplant. Zudem erhält die Gemeinde eine Bundesförderung aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative in Höhe von 31.215 Euro.

Bei der beschränkten Ausschreibung wurden 18 Firmen angefragt, vier Angebote gingen ein. Das günstigste Angebot stammt von der Firma Weissert aus Ebhausen mit 124.494,41 Euro und liegt damit deutlich unter der Kostenberechnung von 173.219,41 Euro. Der Gemeinderat stimmte der Auftragsvergabe an die Firma Weissert zu.

Die Arbeiten sollen in den Oster- oder Pfingstferien 2027 stattfinden. Dafür muss die Halle voraussichtlich drei Wochen geschlossen werden.

Gemeinderat stimmt Anpassung des Überlandhilfevertrags der Feuerwehren zu

Seit 2004 regelt ein gemeinsamer Überlandhilfevertrag die gegenseitige Unterstützung und Kostenerstattung der Feuerwehren im Landkreis Calw. Dieser hat sich bewährt und soll nun an die aktuelle Rechts- und Kostensituation angepasst werden.

Statt der bisherigen Einsatzpauschalen zwischen 100 und 250 Euro soll künftig ein einheitlicher Stundensatz von 22 Euro je eingesetztem Feuerwehrangehörigen einschließlich Fahrzeugeinsatz gelten. Dieser setzt sich aus 16 Euro für das Personal und 6 Euro für das Fahrzeug zusammen.

Bürgermeister Sven Holder zeigte sich erfreut über das gute Miteinander der Feuerwehren im Landkreis Calw. Die gegenseitige Unterstützung sei eine sinnvolle und bewährte Lösung. Die Neuregelung wurde mit allen Feuerwehren im Landkreis abgestimmt und fand auch im Gemeinderat Egenhausen Zustimmung. Das Gremium sprach sich für die Anpassung des Überlandhilfevertrags aus.

Im Rahmen der **Anfragen aus dem Gemeinderat** wurden verschiedene Themen angesprochen.

Zur **Sanierung der Grundschule** wurde eine gemeinsame Baubegehung mit dem Planungsbüro angeregt, um sich über den aktuellen Baufortschritt zu informieren. Eine entsprechende Begehung ist bereits vorgesehen, ein Termin wird noch bekannt gegeben.

Auch die **Straßenbeleuchtung in den frühen Morgenstunden** wurde thematisiert. Die Verwaltung sieht die derzeitige Regelung als gute Lösung an, sodass es dabei bleiben soll.

Ein weiteres Thema war die **Berichterstattung im Schwarzwälder-Boten zum Neubau des Bürgerhauses**. Dabei wurde vom Gremium klargestellt, dass die endgültige Fassadenfarbe noch nicht feststeht. Insbesondere die vorgeschlagene Farbe rot wird vom Gemeinderat sehr kritisch gesehen. Das mit dem Projekt beauftragte Architekturbüro wurde daher bereits in der September-Sitzung beauftragt, weitere Farbvarianten vorzustellen, über die der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich beraten und entscheiden wird. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass sich die zuletzt genannten Kostensteigerungen von rund 2,6 Prozent ausschließlich auf die Kostengruppen 300 und 400 beziehen. Die aktuell zu erwartenden Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 6,427 Mio. Euro.

Hinsichtlich eines geplanten **Fußgängerüberwegs beim Wohnpark Emmaus** besteht noch Abstimmungsbedarf seitens der zuständigen Verkehrsbehörde, insbesondere die Finanzierungszusage für ein solches Projekt an der Landesstraße steht noch aus. Die Verwaltung wird hierzu nochmals nachfragen.

Darüber hinaus wurden aus dem Gremium **Verbesserungen der Verkehrssicherheit** angeregt. Im Bereich der Ausfahrt beim Fahrzeug Weik auf die Spielberger Straße wurde die Anbringung eines Verkehrsspiegels vorgeschlagen. Auch die eingeschränkten Sichtverhältnisse an der Einmündung des Wiesenwegs in die Gräbenstraße wurden angesprochen. Hier könnte ein Rückschnitt des Bewuchses auf dem angrenzenden Eckgrundstück Abhilfe schaffen. Die Verkehrsthemen sollen bei einer der nächsten Verkehrsschauen mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Landratsamts Calw erörtert werden.

Der Vorsitzende gab bekannt, dass der Gemeinderat beschlossen hat, Vereinen mit Unterhaltung einer eigenen Sportanlage ab 2027 einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der Netto-Wasserverbrauchsgebühren für die Bewässerung dieser Anlage zu gewähren. Eine wichtige Unterstützung für die beiden Vereine.

Das Investitionsprogramm und die Haushaltsunterlagen für das Jahr 2027 sollen Anfang November im Ratsinformationssystem bereitgestellt werden. Die Haushaltseinbringung sowie die Neukalkulation der Wasser- und Abwassergebühren sind für die Novembersitzung vorgesehen. Während der Wasserzins voraussichtlich stabil bleibt, ist bei der Abwassergebühr mit einer Erhöhung zu rechnen.

Bei der Sanierung des Lehrerwohnhauses in der Gräbenstraße 15 wurde der Auftrag für die Photovoltaikanlage bereits vergeben. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich am 17. November diesen Jahres. Die weiteren Gewerke sind ausgeschrieben.

Zudem wurde der Bauantrag für das Bürgerhaus am 16. Oktober planmäßig durch das Büro Lieb bei der Baurechtsbehörde Altensteig eingereicht.